

Er landete in Mollis, ließ aber dort auf so unglückliche Weise, daß man ihn voller Misstrauen ansah, so daß er von neuem in See gehen mußte. Für die Schiffbrüchigen wurde die Lage nunmehr kritisch, zumal die aus etwa 1500 Köpfen bestehende Besatzung außer den Offizieren und drei oder vier Unteroffizieren nur ausfindigen Soldaten, die jetzt zu arbeiten begannen. Der Kapitän war krank; die Offiziere hatten keine Macht über die zusammengewürfelte Mannschaft. Deshalb traten sich unter den Vorgesetzten die jüngeren Männer, unter denen sich viele beinahe ergriffene Offiziere befanden, zusammen, demütigsten sich der Waisen, riefen eine Art Sicherheitsausschuß ins Leben und errichteten zur Warnung ein Geleitz. Dadurch wurden die Unzufriedenen und die Meuterer in Schach gehalten, so daß man glücklicherweise keine Gewalt anzuwenden brauchte. Am vierten Tage endlich wurden die Schiffbrüchigen von dem Begleitschiff erlöst.

Zur letzten Ruhe

Werde gestern die sterbliche Hülle von Senator Charles Kniff gebettet.

Eindrucksvolle Trauerfeier in der Memorial Halle. — Pastor H. G. Eichenlohr widmet dem Entschlafenen tief empfundenen Nachruf. — Vertreter der Vereine, denen der Verstorbene angehört hatte, gedachten seiner in herzlichsten Worten. — Reiche Blumenpenden bedeckten den Sarg.

Was von Charles Kniff herblüht war, ruht nun im Schoße der Erde. Es war eine erhabene Trauerfeier die für den verstorbenen Turner-Pionier geführte Nachmittags in der Memorial Halle abgehalten wurde, nachdem zuvor Pastor Hugo Eichenlohr den trauernden Anwesenden in der Strohhaube herzlichste Worte des Trostes ausgesprochen hatte. Überaus deutlich groß war die Anzahl der Leidtragenden, welche sich in der Memorial Halle eingefunden hatten, um einen letzten Blick auf den Toten zu werfen und der Trauerfeier beizuwohnen.

Eingeleitet wurde diese durch ein Lied der Ver. Sängler unter der Leitung von Herrn Louis Schmitt. Wunderbar ergreifend klangen die gedämpften Töne des Liedes „Still ruht dein Herz“, und tiefgehend war der Eindruck, den der Gesang bei den Anwes. abdrückte.

Dann sprach Pastor Eichenlohr ein Gebet und widmete dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf und den trauernden Hinterbliebenen Worte herzlichsten Trostes. Überdies drängte er, so sagte er, der Gebenke an den Verstorbenen alles andere zurück; alle anderen Gefühle würden von dem Trauer und des Schmerzes überwältigt. Das sei ja allerdings menschlich und deshalb verständlich; aber wenn auch die Gestalt des Toten vor den Augen verschwände, sei darum nicht alles verloren. Das Andenken an seinen edlen Charakter, seine Verdienste und sein herrliches Weisen lebe in der Erinnerung weiter, und namentlich seine trauernde Gattin werde Trost finden im Gedanken an die Liebe, Treue und Hingebung, welche sie seitens des Verstorbenen genossen durfte. Groß und schwer sei auch der Verlust, welchen die Allgemeinheit erlitten, da der Todte als grundbesitzender, offener, redlicher Mann stets das Gute gefördert habe. Wohl sei er im aufrichtiger Liebe der alten Heimat zugehörig gewesen, aber mit nicht geringerer Treue habe er an seiner neuen Heimat geknüpft. „Wir werden wohl“, so schloß der Redner, „die äußere Gestalt vermissen, aber das Gedächtnis der Gerechten bleibt im Segen. Unser verdorbener Freund ruhe sanft und schlummere im Frieden bis zum Wiederkommen.“

Nach der Ansprache trat Frau Gertrude Feldmann an den blumengeschmückten Sarg und legte im Namen der Ladies of the G. A. R. mit kurzen innigen Worten dem Toten ein Heines Sternchen an die Brust.

Zu Namen des Hecker Posten redete Herr A. E. Koffer, der namentlich der selbstlosen Hingabe des Verstorbenen gedachte und betonte, daß kein Gedächtnis allezeit werde in Segen gehalten werden.

Erst nach dem Gesang des Liedes „Stumm schläft der Sängler“ einen innigen Nachruf widmete dem Toten auch der Vertreter des Turner-Vereins, Herr Ferdinand Wegler. Er sagte, daß der Verein zwar kein ältestes Mitglied, die Stadt einen treuen Bürger und das Land einen edlen Patrioten verlor, daß aber dessen Gedächtnis nicht aussterben werde. Die Willenskraft, das tapfer Gedächtnis und die Vaterlandsliebe des Verstorbenen seien vorbildlich geworden und gerne möchte man es ihm, trotzdem sein Ginzang kühner, daß er nun in stillen Frieden ruhe.

Im Namen der Hanselmann Loge sprach Herr Meister vom Stuhl, Herr John Steiber, das Ritual mit seinem ergreifenden Inhalte und legte dem Toten die Freimaurer-Schürze, eine kurze Biographie, aus welcher hervorgeht, daß derselbe am 28. Dez. 1896 in den Orden aufgenommen worden war, sowie ein Zinnergrün als Zeichen der Unsterblichkeit in den Sarg.

Herr Emil Kramer, welcher im Namen der Cincinnati Turngemeinde Abschied von dem alten Turner-Bruder nahm, rief diesem den letzten Turnergruß zu. Er betonte, daß der Verstorbene über ein halbes Jahrhundert der Turngemeinde die Treue hielt und wiederholt ihr erster Sprecher und Vertrauensmann gewesen sei. Er habe sich durch Pflanzung und seltene Ginzgabe und Opferfreudigkeit ausgezeichnet. Sein Andenken werde stets hochgehalten werden.

Prächtige Blumenpenden schmückten den Sarg. Von allen Organisationen, welchen der Verstorbene angehört, waren solche gesandt worden. Die Turngemeinde hatte zwei niederlegen lassen, eines davon hatten die Varen ihren alten Bruder gesandt.

Als Nachrufer traten erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre: Vorstand des Altenheims — C. W. H. Quobert, Fred. H. Bollmann, Louis Reuß und Hans Jünke. Deutscheramerikanischer Stadterverband — John Schwaab, Henry Albers, John Hoffmann und Charles Meier.

Vereinigte Sängler — Charles G. Schmidt, John Hoffmann, Oscar Rose und Charles Staff. Hanselmann Loge — John A. Brodman, Wm. Branbis, Nam Andler und Charles E. Propsther. Deutscher Pionier-Verein — Otto Amer, Geo. Thies, Henry Brinmann und Ferdinand Wegler.

Turngemeinde — August Steinböck, Emil Kramer, Eugen Jauch und Hermann Leiser. Badischer Unter-Verein — Ernst Gemp, Fabian Häusler, Joseph Euhm und Blasius Flamm. Hecker Posten, G. A. R. — Albert Bockel, August Bramkamp, F. A. Kaiser und Christian Bey.

Nach Schluß der Trauerfeier wurden die sterblichen Überreste auf dem Eine Straße Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Auf den Tod von Charles Kniff. Es ging ein liebes Sänglerlied zur Ruh. Lieb uns zurück in Leid und Schmerz, Und eilt der Heimat zu.

Als ging ein liebes Sänglerlied zur Ruh. Lieb uns zurück in Leid und Schmerz, Und eilt der Heimat zu.

Che-Erlaubnisscheine.

- William H. Krummeyer, 27, 304 Warner Str. Stella Artman, 28, 4214 Colerain Avenue. William C. Daniel, 24, Camp Sheridan. Helen Ida Meyer, 17, Dalles. Ralph D. Fuhr, 21, Williamsburg, Ohio. Edith E. Waite, 22, P. M. G. U. Thomas W. Goddard, 46, Stampington Ground, Md. Felix Jackson, 39, Dennison Hotel. William A. Davis, 30, St. Bernard. Ethel Gertrude Straub, 23, desgl. John Darm, 64, 1637 Harrison Av. Marie Orlow, 60, desgl. William J. Turner, 41, 1327 Linn Straße. Emma Bohman, 28, 1326 desgl. Jacob Liebert, 20, 3464 Lincoln Av. Marie Manns, 20, 5000 Barrows Av. Andrew Green, 18, 1321 Vincennes. Edith P. Koh, 18, 2027 Oak Leaf Avenue. Charles E. Bremer, 66, 1018 Walnut Str. Winnie Blaco, 57, 71 Bauer Av.

Gedenks Jubiläum.

Der Frauenverein der Dritten Deutsch-Protest. Kirche an Walnut nahe S. Straße (Pastor G. Hofner) feiert am nächsten Sonntag, den 24. Febr., das schöne Fest seines goldenen Jubiläums. Der Festgottesdienst beginnt Nachmittags 24 Uhr, und demselben folgt ein Supper, welches die Damen im Schlußsaal servieren werden. Kirche und Schlußsaal werden festlich geschmückt sein. Die Beamten des Vereins treffen die Vorkehrungen aufs Beste; sie haben freudigst auf dieser Jubelfeier ein und erwarten eine recht zahlreichere Beteiligung. Die Vereinsmitglieder versammeln sich um 2 Uhr 15 Minuten im Schlußsaal, um gemeinsam in die Kirche zu ziehen. Herr Pastor G. Hofner wird eine englische und Herr Pastor E. Weder eine deutsche Predigt. Die Herren Pastoren Hans Haupt, A. Remeny und H. Reilow übernehmen den

Altargottesdienst. Auch Herr Pastor D. Waldmann von der Ev. Prot. St. Paulus-Kirche in Covington, Ky., hat sein Erscheinen freudigst zugesagt. Der Kirchenchor wird unter Leitung des Organisten Herrn John E. L. Hofner einige Lieder singen. Herr Rose thumant ein Sopran-Solo und Herr Minnie Jacobs und Herr Albert Krenz ein Duett. Während des Suppers findet Konzert in der Kirche statt.

Aus den Gerichtshöfen.

Eine Bestimmung des Joseph Dinkamp'schen Testaments bezügl. des Kriegs. Hat die Enterbung seiner in Deutschland lebenden Geschwister zur Folge.

Ein Scheidungsfälle. — Opfer der Meckler Real Estate Exchange Klagen um ihr Geld. — Anlage der Superior Portland Cement Co. bringt \$360,000. — Mandamus-Klage gegen Bankverwalter Kelley. — Receiver für eine Wagenfabrik. — Eingetragte Testamente und Nachlassangelegenheiten. — Verschlebung.

Erben in Deutschland gehen leer aus. Wenn es infolge des Krieges in Deutschland ungeschicklich sein sollte, irgend einer Person, die ein Feind des Landes ist, Geld zu vermachen, dann stoße ich die Vermächtnisse in den Paragraphen 9 und 10 dieses Testaments um und vermache die darin genannten Summen meinem Testamentvollstrecker als absolutes Eigentum.

So lautet eine in rother Tinte ausgeführte Bestimmung in dem Testament des Joseph Hinnenkamp, das gestern im Probatorgericht eingereicht wurde und über einen Nachlass von etwa \$15,000 verfügt. Die Folge dieser Bestimmung ist, daß zwei Legate von je \$1500, die er ursprünglich seinem Bruder Fred. Hinnenkamp in Ohio, Hannover, und seiner Schwester Lisette Schmidt, Oberdämme, Offenburg, vermacht hatte, hinfällig werden und diese Beträge seinem Testamentvollstrecker Herrar Joseph L. Duerfloh von der Marienkirche, 13. und Clay Straße, zufallen.

Das Testament, das am 18. Dezember 1917 abgefaßt worden ist, enthält außer den obigen, noch folgende Legate: Mrs. St. Mary Institut, Mt. Washington, \$100; Little Sisters of the Poor, Florence Avenue, \$50; Sisters of St. Francis, Queen City Avenue, \$50; St. Augustus Waisenhaus, \$200; den Kindern seines Bruders Bernard Hinnenkamp, Melrose, Minn., \$2700; den Kindern seines Bruders Hermann Hinnenkamp \$1800; den Kindern seines Bruders Dietrich Hinnenkamp \$2500; den Kindern seines verstorbenen Bruders H. Hinnenkamp \$2700; dem Herrar Jos. L. Duerfloh für dessen \$500; dem Herrar Fred. Hinnenkamp \$500 für dessen und den Rest des Vermögens dem Herrar Joseph L. Duerfloh von der Marienkirche, 13. und Clay Straße, aber, wie schon angeführt, auch als Testamentvollstrecker fungiert.

Scheidungsfall. — Opfer der Meckler Real Estate Exchange Klagen um ihr Geld. — Anlage der Superior Portland Cement Co. bringt \$360,000. — Mandamus-Klage gegen Bankverwalter Kelley. — Receiver für eine Wagenfabrik. — Eingetragte Testamente und Nachlassangelegenheiten. — Verschlebung.

Das Testament, das am 18. Dezember 1917 abgefaßt worden ist, enthält außer den obigen, noch folgende Legate: Mrs. St. Mary Institut, Mt. Washington, \$100; Little Sisters of the Poor, Florence Avenue, \$50; Sisters of St. Francis, Queen City Avenue, \$50; St. Augustus Waisenhaus, \$200; den Kindern seines Bruders Bernard Hinnenkamp, Melrose, Minn., \$2700; den Kindern seines Bruders Hermann Hinnenkamp \$1800; den Kindern seines Bruders Dietrich Hinnenkamp \$2500; den Kindern seines verstorbenen Bruders H. Hinnenkamp \$2700; dem Herrar Jos. L. Duerfloh für dessen \$500; dem Herrar Fred. Hinnenkamp \$500 für dessen und den Rest des Vermögens dem Herrar Joseph L. Duerfloh von der Marienkirche, 13. und Clay Straße, aber, wie schon angeführt, auch als Testamentvollstrecker fungiert.

Die Klage der Anna Dindorf, 1067 Wader Straße, gegen Harry Dindorf, 4242 Freytag Straße, wurde auf Kosten der Klägerin als unbedeutend abgewiesen. Das Paar heiratete am 17. März 1896 und hat drei bereits erwachsene Kinder.

An der Klage der Rosa Doerschler, 1206 Broadway, gegen Wm. Doeschler, sowie in bezug auf die Philipp Cattran, 430 Ost 5. Straße, gegen Hilda Cattran, wurden die Entscheidungen verurteilt, um dem Richter Gelegenheit zu geben, weitere Entscheidungen einzulegen zu lassen.

Opfer der Meckler Real Estate Exchange. Die Tatsache, daß die Bundesbehörden der einzigen Klagen eine Kriminalverfolgung der Beamten etc. der Meckler Real Estate Exchange eingeleitet und sie beschuldigt haben, die Post zu schwindeln, demnach zu haben, hat gestern schon drei verschiedene Klagen gegen die Gesellschaft zur Folge gehabt. Rollin J. Plumb und dessen Gattin Cora J. Plumb von Leppsville, Conn., verlangen \$450 und \$135 resp. und John F. Fry von Janesville, Ohio, \$1104, welche sie angeblich an Agenten der Gesellschaft für Land in Oklahoma bezahlt, das, wie sich später zu ihrem Leidwesen herausstellte, nur auf den Karten existierte, welche die Agenten der Verklagten bei sich trugen und ihren proaktiven Opfern vor dem Abfall des Geschäfts zeigten. Der letzte Kläger verlangt außerdem noch \$400 als Entschädigung für Reisefloßen, die ihm erstochen, als er auf Ersuchen der Verklagten selbst nach Oklahoma reiste, um die Sändereien zu besichtigen.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß den gestrigen Klagen noch viele andere folgen werden, da die Gesellschaft im ganzen Lande operiert hat.

Anlage der Superior Portland Cement Company verkauft. Gestern eingetragenen Nachrichten zufolge hat Herr Guy W. Wallon, der Receiver der Superior Portland Cement Co., gestern die Anlage der Gesellschaft in Trenton, Ohio, auf dem Auktionswege für \$360,000 an S. E. & M. L. Stephens von Jackson, Ohio, verkauft. Der vom Gerichtshof festgesetzte Verkaufspreis betrug \$300,000, doch waren so viele Liebhaber bei der Auktion zugegen, daß dieser Preis um 60,000 überschritten wurde, ehe der Zuschlag erfolgte.

Eine Mandamusklage gegen Insolvenzrichter Kelley. Da die Stadt Norwood es verweigert hat, Eigentümern der Dexter Lumber Co., das ihr im März v. J. gegen eine Entschädigung von \$25,775 zugesprochen wurde, um für die Verlängerung der Crown Straße bis zur Montgomery Road benutzt zu werden, zu übernehmen, haben Thos. J. McFarlan u. A., die Eigentümer des Landes, im Appellationsgericht eine Mandamusklage gegen den Insolvenzrichter — Richter Kelley eingeleitet, um ihn zu zwingen, der Stadt Norwood die Kosten des Verfahrens, wie auch die von den Verklagten ausgelegten Anwaltsgebühren auszubringen. Die Anwälte der Kläger machen geltend, daß dem Gesetze zufolge, wenn eine Munizipalität ein städtisches Grundstück erwirbt, ein städtischer Anwalt verpflichtet ist, ein Mandat zu erwirken, das die Höhe der Entschädigung festsetzt, die Munizipalität sechs Monate Zeit hat, um die Entschädigung zu bezahlen und das Eigentum zu übernehmen. Falls sie dies verweigert, dann würde das ganze Verfahren hinfällig und die Munizipalität müßte nur alle Kosten, sondern auch die Anwaltsgebühren der Verklagten bezahlen. Richter Kelley, dem ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet wurde, weigerte sich, denselben zu berücksichtigen, wozu er jetzt durch das Mandamuserfahren gezwungen werden soll.

Der Appellationsgerichtshof wird die Angelegenheit am 4. März zur Verhandlung aufnehmen. Receiver für eine Wagenfabrik.

Land Cement Co., gestern die Anlage der Gesellschaft in Trenton, Ohio, auf dem Auktionswege für \$360,000 an S. E. & M. L. Stephens von Jackson, Ohio, verkauft. Der vom Gerichtshof festgesetzte Verkaufspreis betrug \$300,000, doch waren so viele Liebhaber bei der Auktion zugegen, daß dieser Preis um 60,000 überschritten wurde, ehe der Zuschlag erfolgte.

Eine Mandamusklage gegen Insolvenzrichter Kelley. Da die Stadt Norwood es verweigert hat, Eigentümern der Dexter Lumber Co., das ihr im März v. J. gegen eine Entschädigung von \$25,775 zugesprochen wurde, um für die Verlängerung der Crown Straße bis zur Montgomery Road benutzt zu werden, zu übernehmen, haben Thos. J. McFarlan u. A., die Eigentümer des Landes, im Appellationsgericht eine Mandamusklage gegen den Insolvenzrichter — Richter Kelley eingeleitet, um ihn zu zwingen, der Stadt Norwood die Kosten des Verfahrens, wie auch die von den Verklagten ausgelegten Anwaltsgebühren auszubringen. Die Anwälte der Kläger machen geltend, daß dem Gesetze zufolge, wenn eine Munizipalität ein städtisches Grundstück erwirbt, ein städtischer Anwalt verpflichtet ist, ein Mandat zu erwirken, das die Höhe der Entschädigung festsetzt, die Munizipalität sechs Monate Zeit hat, um die Entschädigung zu bezahlen und das Eigentum zu übernehmen. Falls sie dies verweigert, dann würde das ganze Verfahren hinfällig und die Munizipalität müßte nur alle Kosten, sondern auch die Anwaltsgebühren der Verklagten bezahlen. Richter Kelley, dem ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet wurde, weigerte sich, denselben zu berücksichtigen, wozu er jetzt durch das Mandamuserfahren gezwungen werden soll.

Der Appellationsgerichtshof wird die Angelegenheit am 4. März zur Verhandlung aufnehmen. Receiver für eine Wagenfabrik.

Allen Quinn ist Testamentvollstrecker von Winifred Quinn; Personalien \$500.

Francis Euer ist Testamentvollstrecker von John Heinrich Müller; Personalien \$4000.

Amelia Boelger ist Testamentvollstrecker von Charles Boelger; Grundeigentum \$750.

Die T. E. Shelton Estate Co. erlangte ein Urtheil über \$1014,06 gegen die Sampson Realty Co.

Die Kinder-Edwena Loan & Building Co. hat eine Hypothekforderung über \$456,87 gegen Winnes E. Phillips u. A. eingeklagt.

Die Reald Construction Co. von Pittsburg, welche den Kontrakt für die Rekonstruktion des westlichen Baus des Eden Park Reservoirs übernommen und nach Auslieferung desselben eine Forderung über \$37,713 für Extraarbeiten usw. gegen die Stadt Cincinnati geltend gemacht und eingeklagt hatte, muß sich mit \$3897 zufrieden geben, indem die Geschworenen des Richters Georgegan, vor denen der Fall zur Verhandlung kam, gestern nur ein Verdict für den letzteren Betrag zu Gunsten der Klägerin abgaben.

Eingetragte Testamente. John J. Marbin vermachte seiner Schwester Rose Wright \$100; Nina Berlemer \$50, seinem Sohn John J. Marbin ein Speziallegat von \$250 und den Rest seines Vermögens seinen vier Söhnen Wm. Charles, Stephen und John J. Marbin. Stephen Marbin ist Testamentvollstrecker.

Henry Moses vermachte sein Vermögen seiner Gattin Gertrude Moses, geb. Freyberg, und ernannte dieselbe zur Testamentvollstreckerin ohne Bürgschaft.

Francie E. Sühman vermachte ihr Vermögen ihrem Sohne Aaron Sühman, der auch als Testamentvollstrecker fungieren soll.

Gustav Rudersbach vermachte sein Vermögen seiner Gattin Wilhelmine Rudersbach auf Lebenszeit. Nach ihrem Tode sollen der Sohn Edmund \$5, der Sohn Franz \$300, der Enkel Alfred Rudersbach \$5, die Tochter Anna Leter \$200 erhalten. Der Rest des Vermögens fällt an die Söhne Arnold, Henry und John und die Tochter Anna Leter und Wilhelmine Schmidt.

John E. Anthony vermachte sein Vermögen einschließlich des Grundeigentums an Südwestliche Baumiller und Klotter seiner Gattin Mary Anthony auf Lebenszeit und nach deren Tode gleichmäßig seinen Kindern.

Winifred Quinn vermachte ihr Vermögen ihrer Schwester Anna Rowe auf Lebenszeit und nach deren Tode gleichmäßig deren Kindern.

Margaret Schuttenehler vermachte ihr Vermögen gleichmäßig ihren fünf Kindern und ernannte die Tochter Ottilie Williams als Testamentvollstreckerin.

Abraham Williams vermachte sein Vermögen seiner Gattin Leona Williams und erklärt, daß er seinen Sohn Paul Williams deshalb nicht berücksichtigt habe, weil derselbe seinen Erbteil erhalten hat.

Frederick W. Bone's persönliche Nachlass. Der persönliche Nachlass des Frederick W. Bone ist auf \$187,100,72 abgeschätzt worden und enthält u. A. folgende bedeutendere Posten: 300 Aktien der Cinc. Gas & Electric Co., \$21,000; 350 Bto. Cinc. Street Railway Co., \$17,500; 125 Procter & Gamble Co. (pref.), \$21,875; 168 Bto. United States Printing Co., \$31,920; 200 Bto. Little Miami R. R. Co., \$18,000; 100 Bto. Cleveland & Pittsburg Ry. Co., \$7500; 100 Bto. Hotel Gibson (common), \$6000; 60 Bto. Columbus Ry. & Power & Light Co., \$5640; 57 Bto. Dayton & Michigan (pref.), \$4560; 50 Bto. Eagle White Lead Co. (pref.), \$5150; 50 Bto. Phil. Gen. Mfg. Co. (pref.) \$4750; 50 Bto. Goodens - Owens - Rensfelder Co., \$4000; Lebensversicherungs - Police \$5000, ufo.

Der persönliche Nachlass des Charles Wesley Anderson beträgt \$1173,76; derjenige des Wm. Coeg \$1187,40; derjenige des Nathaniel Ward \$14,110,50; derjenige des John Henry Thumm \$15,311,05; derjenige des Martin Wittberg \$300.

Rose B. Deiner ist Testamentvollstreckerin von Carrie D. Steadman; Personalien \$2900, Grundeigentum \$7000.

Marie P. Schroeder ist Nachlassverwalterin von George J. Schroeder; Personalien \$600, Grundeigentum \$9500.

John S. Adams ist Nachlassverwalter von James Adams; Personalien \$4500, Grundeigentum \$2000.

Charles A. McDewitt ist Nachlassverwalter von John Thomas O'Neill; Personalien \$1250, Grundeigentum \$5000.

Man Parter ist Nachlassverwalterin von Karner Parter; Personalien \$225, Grundeigentum \$1500.

Fern B. Sauer ist Testamentvollstrecker von Elizabeth Sauer; Personalien \$50, Grundeigentum \$10,600.

Allen Quinn ist Testamentvollstrecker von Winifred Quinn; Personalien \$500.

Francis Euer ist Testamentvollstrecker von John Heinrich Müller; Personalien \$4000.

Amelia Boelger ist Testamentvollstreckerin von Charles Boelger; Grundeigentum \$750.

Die T. E. Shelton Estate Co. erlangte ein Urtheil über \$1014,06 gegen die Sampson Realty Co.

Die Kinder-Edwena Loan & Building Co. hat eine Hypothekforderung über \$456,87 gegen Winnes E. Phillips u. A. eingeklagt.

Die Reald Construction Co. von Pittsburg, welche den Kontrakt für die Rekonstruktion des westlichen Baus des Eden Park Reservoirs übernommen und nach Auslieferung desselben eine Forderung über \$37,713 für Extraarbeiten usw. gegen die Stadt Cincinnati geltend gemacht und eingeklagt hatte, muß sich mit \$3897 zufrieden geben, indem die Geschworenen des Richters Georgegan, vor denen der Fall zur Verhandlung kam, gestern nur ein Verdict für den letzteren Betrag zu Gunsten der Klägerin abgaben.

Eingetragte Testamente. John J. Marbin vermachte seiner Schwester Rose Wright \$100; Nina Berlemer \$50, seinem Sohn John J. Marbin ein Speziallegat von \$250 und den Rest seines Vermögens seinen vier Söhnen Wm. Charles, Stephen und John J. Marbin. Stephen Marbin ist Testamentvollstrecker.

Henry Moses vermachte sein Vermögen seiner Gattin Gertrude Moses, geb. Freyberg, und ernannte dieselbe zur Testamentvollstreckerin ohne Bürgschaft.

Francie E. Sühman vermachte ihr Vermögen ihrem Sohne Aaron Sühman, der auch als Testamentvollstrecker fungieren soll.

Gustav Rudersbach vermachte sein Vermögen seiner Gattin Wilhelmine Rudersbach auf Lebenszeit. Nach ihrem Tode sollen der Sohn Edmund \$5, der Sohn Franz \$300, der Enkel Alfred Rudersbach \$5, die Tochter Anna Leter \$200 erhalten. Der Rest des Vermögens fällt an die Söhne Arnold, Henry und John und die Tochter Anna Leter und Wilhelmine Schmidt.

John E. Anthony vermachte sein Vermögen einschließlich des Grundeigentums an Südwestliche Baumiller und Klotter seiner Gattin Mary Anthony auf Lebenszeit und nach deren Tode gleichmäßig seinen Kindern.

Winifred Quinn vermachte ihr Vermögen ihrer Schwester Anna Rowe auf Lebenszeit und nach deren Tode gleichmäßig deren Kindern.

Margaret Schuttenehler vermachte ihr Vermögen gleichmäßig ihren fünf Kindern und ernannte die Tochter Ottilie Williams als Testamentvollstreckerin.

Abraham Williams vermachte sein Vermögen seiner Gattin Leona Williams und erklärt, daß er seinen Sohn Paul Williams deshalb nicht berücksichtigt habe, weil derselbe seinen Erbteil erhalten hat.

Frederick W. Bone's persönliche Nachlass. Der persönliche Nachlass des Frederick W. Bone ist auf \$187,100,72 abgeschätzt worden und enthält u. A. folgende bedeutendere Posten: 300 Aktien der Cinc. Gas & Electric Co., \$21,000; 350 Bto. Cinc. Street Railway Co., \$17,500; 125 Procter & Gamble Co. (pref.), \$21,875; 168 Bto. United States Printing Co., \$31,920; 200 Bto. Little Miami R. R. Co., \$18,000; 100 Bto. Cleveland & Pittsburg Ry. Co., \$7500; 100 Bto. Hotel Gibson (common), \$6000; 60 Bto. Columbus Ry. & Power & Light Co., \$5640; 57 Bto. Dayton & Michigan (pref.), \$4560; 50 Bto. Eagle White Lead Co. (pref.), \$5150; 50 Bto. Phil. Gen. Mfg. Co. (pref.) \$4750; 50 Bto. Goodens - Owens - Rensfelder Co., \$4000; Lebensversicherungs - Police \$5000, ufo.

Der persönliche Nachlass des Charles Wesley Anderson beträgt \$1173,76; derjenige des Wm. Coeg \$1187,40; derjenige des Nathaniel Ward \$14,110,50; derjenige des John Henry Thumm \$15,311,05; derjenige des Martin Wittberg \$300.

Rose B. Deiner ist Testamentvollstreckerin von Carrie D. Steadman; Personalien \$2900, Grundeigentum \$7000.

Marie P. Schroeder ist Nachlassverwalterin von George J. Schroeder; Personalien \$600, Grundeigentum \$9500.

John S. Adams ist Nachlassverwalter von James Adams; Personalien \$4500, Grundeigentum \$2000.

Charles A. McDewitt ist Nachlassverwalter von John Thomas O'Neill; Personalien \$1250, Grundeigentum \$5000.

Man Parter ist Nachlassverwalterin von Karner Parter; Personalien \$225, Grundeigentum \$1500.

Fern B. Sauer ist Testamentvollstrecker von Elizabeth Sauer; Personalien \$50, Grundeigentum \$10,600.

Allen Quinn ist Testamentvollstrecker von Winifred Quinn; Personalien \$500.

Francis Euer ist Testamentvollstrecker von John Heinrich Müller; Personalien \$4000.

Amelia Boelger ist Testamentvollstreckerin von Charles Boelger; Grundeigentum \$750.

Die T. E. Shelton Estate Co. erlangte ein Urtheil über \$1014,06 gegen die Sampson Realty Co.

Die Kinder-Edwena Loan & Building Co. hat eine Hypothekforderung über \$456,87 gegen Winnes E. Phillips u. A. eingeklagt.

Die Reald Construction Co. von Pittsburg, welche den Kontrakt für die Rekonstruktion des westlichen Baus des Eden Park Reservoirs übernommen und nach Auslieferung desselben eine Forderung über \$37,713 für Extraarbeiten usw. gegen die Stadt Cincinnati geltend gemacht und eingeklagt hatte, muß sich mit \$3897 zufrieden geben, indem die Geschworenen des Richters Georgegan, vor denen der Fall zur Verhandlung kam, gestern nur ein Verdict für den letzteren Betrag zu Gunsten der Klägerin abgaben.

Eingetragte Testamente. John J. Marbin vermachte seiner Schwester Rose Wright \$100; Nina Berlemer \$50, seinem Sohn John J. Marbin ein Speziallegat von \$250 und den Rest seines Vermögens seinen vier Söhnen Wm. Charles, Stephen und John J. Marbin. Stephen Marbin ist Testamentvollstrecker.

Der Nationalbund

Samstag findet in der Landeshauptstadt Verhandlung über beantragte Auflösung statt.

Senator Ring, der Urheber der Vorlage, leitet die Untersuchung. — Bundesbeamte werden den Amerikanismus und die Loyalität des Bundes verteidigen. — Theodor Sauter, John Schwaab und andere erwidern, ebenfalls für den Bund einzutreten. — Die Befürworter sollen sich für eine spätere Reise nach Washington bereithalten.

(Spezialbericht des „Cincinnati Volksblatt“.)

Philadelphia, Pa., 20. Febr. Senator William G. King theilte heute dem Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes telegraphisch mit, daß am Samstag, 23. Februar, Vormittags 10½ Uhr, im Zimmer des Senatsschreibers in Washington ein öffentliches Verhör in Bezug auf die Vorlage stattfinden wird, welche Wiederruf des Charters des Nationalbundes verlangt. Das Verhör wird vor einem Untersuchungsausschuß stattfinden, dessen Vorsitz Senator King, der Leiter der Vorlage, ist. Außer dem Beamten des Bundes, Pastor E. von Hoff, Wilmington, D. C., Präsident; Adolph Timm, Philadelphia, Sekretär; G. Hammer, Philadelphia, Schatzmeister, und Hermann Weber, Hinzau, Sekretär, dürften als Beisitzer des Untersuchungsausschußes der Nationalbundes die Herren Theodor Sauter, New York; Richter John Schwaab, Cincinnati, D., und Carl A. W. Schulz von Baltimore vor dem Untersuchungsausschuß erscheinen. Herr Sauter hat bereits seine Bereitwilligkeit erklärt, für den Bund einzutreten. Die beiden anderen Herren sind telegraphisch benachrichtigt und zum Erscheinen aufgefordert worden, doch ist eine Antwort noch nicht eingetroffen. Die Kürze der Frist, die für das Verhör gesetzt worden ist, gestattete dem Vorstand des Bundes nicht, seine Befürworter und Staatsverbände — Präsidenten zu benachrichtigen und zur Reise nach Washington aufzufordern. Doch sollten sie sich bereit halten, einem Rufe sollte am Samstag ein weiteres Verhör festgesetzt werden. Auch der Präsident des Deutschen Römisch-Nationalen Centralvereins, Herr Joseph Frey, New York, ist ersucht worden, dem Verhör beizuwohnen. Er hat bereits früher erklärt, daß seine Vereinigung sich mit dem Nationalbund solidarisch fühle und alles aufbieten werde, um die Entziehung des Charters zu verhindern. Herr Frey selbst ist lebend und deshalb an der Reise nach Washington verhindert. Er hat jedoch mittheilen lassen, daß er einen Vertreter zum Verhör entsenden werde.

Die von Senator King von Utah am 16. Januar eingeleitete Vorlage hat folgenden Wortlaut: „Eine Vorlage, um die Aktie zu widerrufen, seitlich „Eine Aktie zur Inoffizialität des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes“, bestätigt am 25. Februar 1907.

„Es wird hiermit dem Senat und Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten von Amerika, im Kongreß versammelt, befohlen, daß die Aktie, bestätigt am 25. Februar 1907, bestätigt „Eine Aktie zur Inoffizialität des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes“, hiermit widerrufen werde.“

„Sektion 2. Daß der General-Anwalt angewiesen wird, ein Verfahren in irgend einem Distriktgericht der Vereinigten Staaten, das Jurisdiction über das Eigentum der besagten Korporation hat, zur Ernennung eines Masterverwalters einzuleiten, der solches Eigentum in Obhut nehmen, die Schulden bezahlen und die Affairen der besagten Korporation abwickeln soll.“

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.

Heinrich.